

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Nachhaltige Unternehmensführung
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	3 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/2018 (MM/JJ) bis 12/2018 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Frankreich, Aix-en-Provence
Gasthochschule	Aix-Marseille Université
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

Vorbereitung

Schon bevor ich den Master in Ulm begann, wusste ich, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Unser Studiengangleiter hat uns ebenfalls dazu ermutigt. Insbesondere die Homepage des International Office und angebotene Informations- und Fragestunden zum Thema Auslandssemester können bei der Planung hilfreich sein. Das dritte Semester eignet sich im Master Nachhaltige Unternehmensführung besonders gut für ein Auslandssemester, da hierbei (neben einem Seminar) lediglich Wahlpflichtmodule zu belegen sind, die man ebenso gut im Ausland wählen kann. Demnach hatte ich genug Zeit, mich über die Partnerhochschulen und Formalitäten der Uni Ulm zu informieren. Bei meiner Bewerbung gab ich drei Wünsche an und bekam mit der Aix-Marseille Universität meinen Zweitwunsch zugewiesen. Nachdem die Nominierungs-Zusage der Uni Ulm da war, dauerte es noch einige Zeit, bis ich Informationen von meiner Gasthochschule bekam. Freundliches Nachfragen kann hier helfen, da meine Nominierung beispielsweise aufgrund des Wechsels von Kontaktpersonen nicht bearbeitet wurde. Dieser erste Schock löste sich jedoch schnell auf und ein reger Informationsfluss meiner Gasthochschule begann. Das International Office kann ebenfalls behilflich sein, Kontakt zu anderen Studenten herzustellen, die bereits an derselben Universität ein Auslandssemester absolviert haben. Für mich war das sehr hilfreich, da ich so Informationen aus erster Hand erhalten habe.

Da Frankreich als Austauschland weder weit entfernt ist, noch wirtschaftlich stark von Deutschland abweicht, war die weitere Organisation schnell erledigt. Ich entschied mich die Hinfahrt mit einem Sommerurlaub zu verbinden und konnte somit im Auto genügend Gepäck mitnehmen; ebenso empfehlenswert kann es sein, mit dem Flugzeug nach Marseille zu fliegen oder mit dem Zug anzureisen und so mehr Gepäck mitnehmen zu können. Da die Uni weiterhin weder auf der Homepage, noch per Mail, detaillierte Informationen zum Kursangebot bereitstellte, würde ich mir die Sucherei und Nachfrage ersparen und Kurse der letzten Semester auswählen. Vor Ort ändern sich sowieso einige der Kurse stark und der Wegfall von einzelnen Kursen ist keine Seltenheit. Wichtig hierbei zu erwähnen (insbesondere in Bezug auf die Wohnungssuche): Die Aix-Marseille Universität hat große Standorte in Aix-en-Provence und in Marseille. Das International Office für die Wirtschaftler befindet sich in Aix, ebenso wie eine der Wirtschafts-Fakultäten. Allerdings gibt es, insbesondere einige Master-Studiengänge, die ausschließlich in Marseille stattfinden. Sollte man demnach einen ganz speziellen Master bevorzugen, würde ich konkret im International Office in Aix nachfragen. Da man sich spätestens bei der Wohnungssuche entscheiden muss, ob man nach Aix oder Marseille geht, kann es hilfreich sein, zu wissen, in welcher Stadt die bevorzugten Kurse stattfinden.

Unterkunft

Bei der Suche nach einer Unterkunft kann man auf verschiedene Wohnungsbörsen und Facebook-Gruppen zurückgreifen, wenn man beispielsweise gerne in einer WG leben möchte. Allerdings sind die Preise in Aix auf dem Wohnungsmarkt weit höher, als wir es von München, Hamburg oder Köln kennen. Deswegen entschied ich mich auf das Angebot der Uni einzugehen (dieses kommt per Mail) und in ein Wohnheim zu ziehen. Mit 255€ (obwohl man auch noch den August komplett zahlen muss, und somit auf ca. 300€ im Monat kommt) ist dieses wirklich günstig. Ich habe im Wohnheim Cité Universitaire Cuques gewohnt, welches ich sehr empfehlen kann, da es ziemlich neu renoviert ist und praktisch liegt, um die Uni und insbesondere die Wirtschaftsfakultät zu erreichen. Die Zimmer sind mit 9m² ziemlich klein, aber man hat ein eigenes „Bad“ (eher eine Nasszelle) und teilt sich die Küche mit dem gesamten Flur, wodurch man schnell mit anderen Studenten in Kontakt kommen kann. Wichtig zu erwähnen ist bei dieser Option, dass man den gesamten Betrag für ein Semester (ca. 1200€) direkt bei Einzug zahlen muss. Außerdem

würde ich nicht empfehlen direkt zum offiziellen Einzugstag und -uhrzeit zu erscheinen, da man somit einer 3-stündigen Wartezeit vor der Rezeption entgehen kann.

Zusätzlich kann man in Frankreich ein Wohngeld beantragen über das CAF und somit einen Zuschuss zu der Miete erhalten. Der Papieraufwand ist allerdings erheblich.

Studium an der Gasthochschule

Wahlweise beginnt das Semester mit einer Introduction Week, die eine Woche vor offiziellem Semesterbeginn startet. Über diese wird man ebenfalls per Mail informiert und hat die Möglichkeit sich dafür anzumelden. Die Woche besteht aus einem Französisch-Kurs, in den man per Online-Test vorher eingeteilt wird (Gruppen aus ca. 15-20 Leuten) und verschiedenen Aktivitäten. Ich kann die Einführungs-Woche nur empfehlen, da man so ersten Kontakt zu anderen Studenten aufnehmen kann, Studenten aus anderen Fakultäten kennen lernt (die Kurse sind komplett fakultätsübergreifend) und sein Französisch wieder ankurbeln kann.

Insgesamt habe ich sechs Kurse an der Uni besucht – drei auf Französisch, drei auf Englisch. Die drei französischen Kurse waren allesamt aus dem Master 1 EEM, während die englischen Kurse aus dem Bachelor IBPM waren. Nicht nur die Sprachbarriere, sondern auch das inhaltliche Niveau der Master und Bachelor Kurse war kaum vergleichbar. Im Master wurde viel Kenntnis bereits vorausgesetzt und kaum Rücksicht auf Erasmus Studenten genommen – nebenbei war ich in diesen Kursen auch die einzige Erasmus Studentin. So lernt man allerdings schnell Französisch und lernt auch französische Studenten kennen. Hauptsächlich bestanden die französischen Kurse aus Frontalunterricht, teilweise auch in Form von Diktieren des Stoffes. Die französischen Studenten sind sehr hilfsbereit und wenn man nett fragt, bekommt man auch deren Notizen, sollte man mal den Faden verloren haben. Die Prüfungen in diesen drei Kursen waren alle schriftlich über 2 Stunden und vom Niveau her mit unseren Master-Prüfungen vergleichbar, nur eben auf französisch. Um den Kursen folgen zu können, würde ich ein gutes bis sehr gutes Französisch empfehlen (mind. B2). Die englischen Kurse sind Teil eines komplett englischen Studienganges, der sowohl von Erasmus- als auch von französischen Studenten besucht wird. Diese Kurse waren weitaus aktiver und weniger Frontalunterricht. Die Prüfungen waren entweder mündlich oder aber die Abgabe von Projektausarbeitungen oder anderen Hausarbeiten wurde bewertet. Bei diesen Kursen stand mehr das freie Sprechen, Präsentieren und Zusammenarbeiten in internationalen Gruppen im Vordergrund. Demnach hatte ich am Ende nur drei schriftliche Prüfungen (was meiner Meinung nach völlig ausreichend war, da man inhaltlich und sprachlich die Prüfungen vorbereiten muss) und den Rest eher auf das Semester verteilt.

Alltag und Freizeit

Aix-en-Provence hat für seine Größe ziemlich viel zu bieten. Insbesondere kulturell mit vielen Museen, Ausstellungen und Kirchen, aber auch Konzerten, Straßenmusik und leckeren Restaurants und Cafés. Jeden Tag kann man auf dem Wochenmarkt einkaufen, dreimal in der Woche verwandelt sich die Flaniermeile von Aix in einen riesigen Markt, auf dem man nicht nur Essen, sondern auch Kleidung, Schmuck und Souvenirs bekommt. In meiner Freizeit bin ich oft in Aix spazieren gegangen, habe neue Ecken entdeckt, in einem der Parks gepicknickt oder die Sonne in einem der vielen Cafés genossen. Aix hat eine fantastische Ausgangslage für Ausflüge aller Art. Ich bin besonders oft nach Marseille (ca. 20 Minuten entfernt) oder an den Strand (ca. 1 Std. entfernt) gefahren. Wanderungen in den Calanques sind besonders im Sommer zu empfehlen. Andere kleine provenzalische Städte lohnen auch einen Ausflug



und auch weitere Ziele, wie Montpellier oder Städte an der Côte d'Azur, lassen sich an den Wochenenden super einbringen.

Zudem bietet die Uni ein sehr breites Spektrum an unterschiedlichsten Sportarten an. Neben üblichen Kursen wie Zumba, Gymnastik etc. gibt es auch Kurse wie Klettern, Wandern, Segeln, Tauchen, Windsurfen etc., für die meist eine wirklich nur kleine Zuzahlung geleistet werden muss) Ich habe beispielsweise den Segelkurs besucht, der acht Mal samstags in Marseille stattfindet und kann es wirklich nur jedem empfehlen, der schon immer mal eine Wassersportart ausprobieren wollte, das Angebot zu nutzen.

Fazit

Insgesamt kann ich ein Semester in Südfrankreich, insbesondere im wunderschönen Aix-en-Provence, nur weiterempfehlen. Wenn du dich für die französische Sprache und Kultur interessiert, ist Aix wohl eine der schönsten Städte, um dort ein Semester zu verbringen und zu studieren. Auch wenn es nicht sehr groß ist, gibt es aufgrund der vielen Studenten und der Anbindung an andere Städte und das Meer, viel zu erleben. Bewusst sein sollte dir allerdings, dass Aix als zweites Paris bezeichnet wird, was die Lebenshaltungskosten angeht. Insbesondere Lebensmittel sind in Aix 2-3 Mal so teuer, wie in Deutschland. Aber verschiedene Tipps, wie z.B. Obst und Gemüse auf dem Markt einzukaufen und Einkaufszentren außerhalb von Aix aufzusuchen, können hilfreich sein, um hier trotzdem gut über die Runden zu kommen. Das Wetter ist im Sommer natürlich kaum vergleichbar mit unserem – in den ersten 3 Monaten, die ich dort war, hat es genau an zwei Tagen geregnet. Dementsprechend kann man es vollends ausnutzen, in der Nähe vom Meer zu wohnen.

Die Administration in Südfrankreich könnte man als etwas chaotischer und entspannter als bei uns bezeichnen. Man muss den Leuten oft hinterherrennen und Dinge mehrmals einfordern. Gutes Französisch kann hierbei von Vorteil sein.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)

